RÖMISCHE AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE AUS TIBISCUM

EDUARD NÉMETH

Der vorliegende Artikel wurde aus mehreren Anlässen geschrieben. Erstens handelt es sich um eine Reihe interessanter, während der langjährigen Ausgrabungen im römischen Komplex Tibiscum in Dakien [1] entdeckter, Ausrüstungsstücke. Ein Teil davon wurde vor einigen Jahren summarisch publiziert [2], die meisten aber, vor allem die in den letzten Jahren entdeckten Stücke, blieben unveröffentlicht.

Der zweite Anlaß war die Freilegung und Veröffentlichung mehrer Werkstätten zur Metallverarbeitung die sich im antiken Tibiscum befanden [3]. Die Anwesenheit dieser Werkstätten in der unmittelbaren Nähe des Militärlagers bestätigt die Annahme Jürgen Oldensteins, daß ein Großteil der notwendigen Ausrüstungsstücke einer Einheit zwar nach weitverbreiteten Modellen, aber meistens örtlich verfertigt waren [4].

Der folgende Katalog enthält die repräsentativsten Ausrüstungsstücke aus Tibiscum, ob bereits publiziert oder nicht. Wir haben versucht sie in die von J. Oldenstein festgestellte Typologie einzuordnen, dazu noch Parallelfunde aus Dakien zu finden. Die Datierungen sind diejenigen, die J. Oldenstein vorgeschlagen hat. Die künftige Tibiscum-Monographie wird auch einen kompletten Katalog der gefundenen Ausrüstungsgegenstände enthalten, wo dieselben mit der chronologischen Entwicklung der Militärlager und der Zivilsiedlung (später *municipium)* von Tibiscum in Zusammenhang behandelt werden sein.

KATALOG *

A) BRONZEBESCHLÄGE

1) Runder Beschlag mit flacher Kopfplatte, ohne Gegenknopf. Bronze, D = 2,5 cm, der Stift = 1,2 cm. Typ Oldenstein Nr. 504—511 [5]. Datierung: von 1.—3. Jh n. Chr. Gleichartige Stücke in Porolissum [6] und Buciumi [7]. AusTib, Inv. MC12271. Unpubliziert.
2) Runder Beschlag, vom selben Typ mit. Nr. 1. D = 3 cm, der Stift = 1,5 cm. AusTib, Inv. 41/89. Unpublizlert.
3) Runder Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 1 und 2. Korodiert, D = 1,5 cm, der Stlft = 0,4 cm. AusTib, Inv. 45/89. Unpubliziert.
4) Runder Beschlag mit flacher Kopfplatte und einem kleinen Gegenknopf. Bronze, D = 2,5 cm, der Stift = = 0,5 cm. Typ Oldenstein Nr. 512—527. Datierung: Ende des 2. Jh-erste Hälfte des 3. Jh n. Chr. Gleichartige Stücke in Porollssum [8]. AusTib, Inv. MC8646. Unpubliziert.
5) Runder Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 4, Verformt, D = 2,3, der Stift = 0,3 cm. AusTib, Inv. MC9807. Unpubliziert.
6) Runder Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 4 und 5. D = 2,5 cm, der Stift = 0,5 cm. Karansebescher Museum, Inv. MC9498. P. Bona-R. Petrovszki, ActaMN, 20, 1983, 413, Nr. 3, Taf. 9, 12.
7) Runder Beschlag mit profilliertem Kopf. Bronze, verformt; D = 2,4 cm, der Stift = 1 cm. Typ Oldenstein Nr. 528—541. Datierung: Ende des 2. Jh.-erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr. Gleichartiges Stück in Porolissum [9]. AusTib, Inv. MC1548. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, Taf. 9, 16 (ohne Text).
8 Runder Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 7. D = 3 cm, der Stift = 1 cm. Gleichartiges Stück in Buciumi [10]. AusTib, Inv. MC11075. Unpubliziert.
9) Runder Beschlag, von selben Typ mit Nr. 7 und 8, am Rande profilliert. Bronze, Fragment. Gleichartiges Stück in Porolissum [11]. AusTib, Inv. MC 13393, Unpubliziert.

* Abkürzungen: D = Durchmesser; L = Länge; B = Breite; H = Höhe; Inv. = Inventarnummer; MC = Karansebescher Museum; AusTib = Ständige Ausstellung im Archeologischen Reservat Tibiscum. Die Ordnungsnummer des Katalogs entsprechen denjenigen der betreffenden Zeichnungen (siehe Tafeln 1—4).

[1] Für Tibiscum siehe v.a. D. Benea, *Studien zu Militargrenzen Roms III. 13. Internationaler Limeskongress. Aalen, 1983*, Stuttgart, 1986, 451—460; D. Benea — R. Petrovszki, Germania, 65, 1, 1987, 226 f.

[2] P. Bona — R. Petrovszki, ActaMN, 20, 1983, 413—416.

[3] D. Benea, Banatica, 7, 210 f; 218 f; D. Benea — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 226—239.

[4] J. Oldenstein, BerRGK, 57, 1976, 75—77; Vgl. D. Benea — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 238—239.

[5] Die Zahlen beziehen sich auf diejenigen des jeweiligen Types aus dem Katalog J. Oldensteins (a.a.O.), 240—284; diese Zahlen entsprechen denjenigen der Zeichnungen aus der selben Arbeit.

[6] N. Gudea, ActaMP, 13, 1989, Taf. 98, 24—54.

[7] E. Chirila — N. Gudea — V. Lucacel — C. Pop, *Das Römerlager von Buciumi*, Cluj, 1972 (folgend: Römerlager Buciumi), Taf. 70, 26, 29, 30 u.s.w.

[8] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 200, 23—28.

[9] *Ebenda*, Taf. 201, 31.

[10] *Römerlager Buciumi*, Taf. 69, 37.

[11] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 201, 49.

DACIA, N.S., tome XXXV, Bucarest, 1991, p. 205—210

https://biblioteca-digitala.ro / http://www.daciajournal.ro

10) Runder Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 7, 8 und 9. Bronze, korodiert, D = 3 cm, der Stift = 0,3 cm. AusTib, Inv. MC 13754. Unpubliziert.

11) Runder Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 7, 8, 9 und 10. Bronze, korodiert, der Stift gebrochen. AusTib, Inv. MC13016. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 415, Nr. 26, Taf. 9, 15 mit einer anderen Inventarnummer, obwohl es sich um das selbe Stück handelt. D. Benea — R. Petrovszki, Germania, 65, 1, 1987, Abb. 5, 20 (Zeichnung).

12) Runder Beschlag, vom selben Typ mit den Nr. 7—11. Bronze, konzentrisch profilliert. D = 3,5 cm, der Stift = = 1 cm. Karansebescher Museum, Inv. MC 11045. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 414, Nr. 13, Taf. 8, 3.

13) Massiver Beschlag(Phalera?) mit runder, profillierter Kopfplatte. Bronze, D = 5 cm, der Stift = 0,2 cm (nicht ganz erhalten?). Vermutlich Typ Oldenstein Nr. 528—541, v.a. mit Nr. 532 und 533 ähnlich. Datierung: zweite Hälfte des 2. Jh-erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr. AusTib, Inv. MC 13339. Unpubliziert.

14) Runder Beschlag mit gleichgroßem Gegenknopf wie die Kopfplatte. Die Kopfplatte ist leicht gewölbt. Bronze, D = 1,5 cm, der Stift = 1 cm. Könnte ein Übergangstyp zwischen den Beschlägen mit konischer Kopfplatte (Oldenstein Nr. 490—493) und denjenigen mit flacher Kopfplatte und mit gleichgroßem Gegenknopf (Oldenstein Nr. 494—503) darstellen. Gleichartige Stücke in Porolissum [12]. Datierung: Ende des 2. Jh-erste Hälfte des 3. Jh n. Chr. AusTib, Inv. MC 3220. Unpubliziert.

15) Runder Beschlag, mit einen Loch in der Mitte. Bronze, Fragment. Vermutlicher D = 4,5 cm. Weist Ahnlichkeiten mit den Stücken Oldenstein Nr. 614 und 616 vor, die aber noch die Niete haben. Der deutsche Autor bezeichnet sie als „Kästchenbeschläge?". Könnte auch Phalera sein wo der Befestigungsmechanismus gebrochen worden ist. Ähnliche Stücke in Porolissum [13] und Buciumi [14]. AusTib, Inv. 3/87. Unpubliziert.

16) Runder Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 15, aber kleiner. Bronze, Fragment, D = 3,5 cm, der Nagel fehlt. AusTib, Inv. MC13595. Unpubliziert.

17) Runder Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 15 und 16, hat aber auch eine kreisförmige Verzierung. Bronze, korodiert, der Nagel fehlt. AusTib, Inv. MC13522. Unpubliziert.

18) Pilzförmiger Beschlag. Bronze, D = 1,5 cm, der Stift = = 1 cm. Typ Oldenstein Nr. 451—469. Datierung: erste Hälfte des 2. Jh n. Chr. Gleichartige Stücke in Porolissum [15] und Buciumi [16]. Sie sind allerdings sehr verbreitet [17]. AusTib, Inv. MC9582. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 414, Nr. 10, Taf. 9, 2.

19) Pilzförmiger Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 18. Bronze, leicht korodiert. AusTib, Inv. MC13603, Unpubliziert.

20) Pilzförmiger Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 18 und 19. Bronze, D = 2 cm, der Stift gebrochen. Ohne den Befestigungsmechanismus zu kennen, kanq der Beschlag in den Typ Oldenstein Nr. 451—489 eingeordnet werden, also auch ohne eine genauere Datierung. AusTib, Inv. MC13220. Unpubliziert.

21) Pilzförmiger Beschlag, mit dem Stück Nr. 20 identisch, einschliesslich dem fehlenden Stift. AusTib, Inv. 55/88. Unpubliziert.

22) Pilzförmiger Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 18 und 19. AusTib, Inv. 6/89.

23) Pilzförmiger Beschlag, vom selben Typ mit Nr. 18, 19 und 22, aber kleiner: D = 0,8 cm, der Stift = 0,6 cm. Bronze; AusTib, Inv. 37/87. Unpubliziert.

24) Pilzförmiger Beschlag; Bronze, D = 1,5 cm, der Stift = = 3 cm, gebogen. Der Beschlag ist mit dem Stück Oldenstein Nr. 458 identisch. Datierung: erste Hälfte des 2. Jh. n. Chr. Gleichartige Stücke in Porolissum [18] und Buciumi [19]. AusTib, Inv. MC9581. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 414, Nr. 12, Taf. 9, 7; D. Benea — R. Petrovszki, *a.a.O.*, Abb 5, 19 (Zeichnung).

25) Pilzförmiger Beschlag, den Stücken Nr. 20 und 21 ähnlich, aber mit dem Stift erhalten. Bronze, D = 2,5 cm, der Stift = 1 cm. Typ Oldenstein Nr. 451—469. Datierung: erste Hälfte des 2. Jh n. Chr. Gleichartige Stücke in Porolissum [20] und Buciumi [21]. AusTib, Inv. MC13223. Unpubliziert.

26) Beschlag in Form eines Schildbuckels. Bronze, D = = 2,5 cm. Der Beschlag ist mit dem Stück Oldenstein Nr. 587 fast identisch. Die Randlöcher weisen darauf hin daß der Beschlag auf Stoffe oder Leder genäht war [22]. Gleichartige und ähnliche Stücke in Porolissum [23]. AusTib, Inv. MC9583. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 414, Nr. 22, Taf. 9, 3; D. Benea — R. Petrovszki, *a.a.O.*, Abb. 5, 15 (Zeichnung).

27), 28) und 29) Runde Beschläge mit Lochausschnitten, je mit einen Stift. Bronze, DNR. 27 = 1,6 cm, DNr. 28 = = 1,4 cm, DNr. 29 = 1,1 cm. Typ Oldenstein Nr. 597—604. Die Löcher weisen keine Abtragungsspuren auf [24]; diese Tatsache und die Anwesenheit von kleinen Stiften weisen auf reine Zierstücke hin. Gleichartige Stücke in Porolissum [25]. AusTib, ohne Inv. Unpubliziert.

30) Beschlag in Form eines „Wassertropfens". Bronze, L = 3,5 cm, zwei Stifte, der obere Stift mit Gegenknopf. Weist Ähnlichkeiten mit dem Stück Oldenstein Nr. 883 vor. Der deutsche Autor bezeichnet es als „unbestimmbar" [26]. Mehrere gleichartige Stücke in Porolissum [27]. AusTib, Inv. 5/87. Unpubliziert.

31) Beschlag in Peltaform. Bronze, H = 2 cm. Der Stift ist teilweise gebrochen. Typ Oldenstein Nr. 622—629. von den „einfachen Peltenbeschlägen" [28]. Unser Stück entspricht am besten dem Stück Nr. 623 aus Oldensteins Katalog. Datierung: Ende des 2. Jh n. Chr.-Anfang des 3. Jh n. Chr., AusTib, Inv. 32/89. Unpubliziert.

32) Beschlag in Peltaform. Bronze, H = 2,4 cm. Zwei Stifte mit Gegenknöpfen. Typ Oldenstein Nr. 622—629 (dem Stück Nr. 629 näher). Datierung: Ende des 2. Jh-Anfang des 3. Jh n. Chr. Ähnliche Stücke im Porolissum [29]. AusTib, Inv. MC13347. Unpubliziert.

33) Herzförmiger, durchbrochener Beschlag. Bronze, H = = 3,7 cm mit zwei kurzen Stiften. Entsprechende Stücke sind Oldenstein Nr. 246, 247 und 249, v.a. das letzte, das aber ein Anhänger ist. Datierung: meistens nach der Mitte des 2. Jh n. Chr. Herzförmige Beschläge in Porolissum [30]. AusTib, Inv MC9508. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 414, Nr. 21, Taf. 9, 1; D. Benea — R. Petrovszki, *a.a.O.*, Abb. 5, 16 (Zeichnung).

34) Herzförmiger, dem Stück Nr. 33 durchaus ähnlicher Beschlag. Bronze, Fragment, mit einem eingeschnittenen Winkel am oberen Teil. AusTib, Inv. MC10959. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 415, Nr. 25, Taf. 9, 6. D. Benea — R. Petrovszki, *a.a.O.*, Abb. 5, 11 (Zeichnung).

35) Rosettenförmiger Beschlag [31]. Bronze, verbrannt; Stift mit Gegenknopf. Ähnelt dem Stück Oldenstein Nr. 709. J. Oldenstein meint daß die Rosette kein Kriterium für

[12] *Ebenda*, Taf. 239, 62—65.
[13] *Ebenda*, Taf. 197, 11—13, 16—18, 20—29, möglich auch 30—32.
[14] *Römerlager Buciumi*, Taf. 69, 50 und 54.
[15] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 202, 8—13 u.s.w.
[16] *Römerlager Buciumi*, Taf. 69, 32; Taf. 70, 18, 20.
[17] J. Oldenstein, *a.a.O.*, 167.
[18] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 202, 1—7.
[19] *Römerlager Buciumi*, Taf. 69, 32, 36.
[20] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 202, 15—17.
[21] *Römerlager Buciumi*, Taf. 70, 20.
[22] Vgl. J. Oldenstein, *a.a.O.*, 175.
[23] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 203; 4, 6, 9, 12 (mit Stiften); 8, 14, 17 (mit Löcher im Buckel-Nägel?).
[24] Vgl. J. Oldenstein, *a.a.O.*, 176; die Abtragungsspuren sind von Riemen verursacht.
[25] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 210, 2—5.
[26] J. Oldenstein, *a.a.O.*, 202.
[27] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 209, 26—42.
[28] J. Oldenstein, *a.a.O.*, 178 f.
[29] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 210, 9, 10.
[30] *Ebenda*, Taf. 210, 14—20.
[31] J. Oldenstein, *a.a.O.*, 188.

https://biblioteca-digitala.ro / http://www.daciajournal.ro

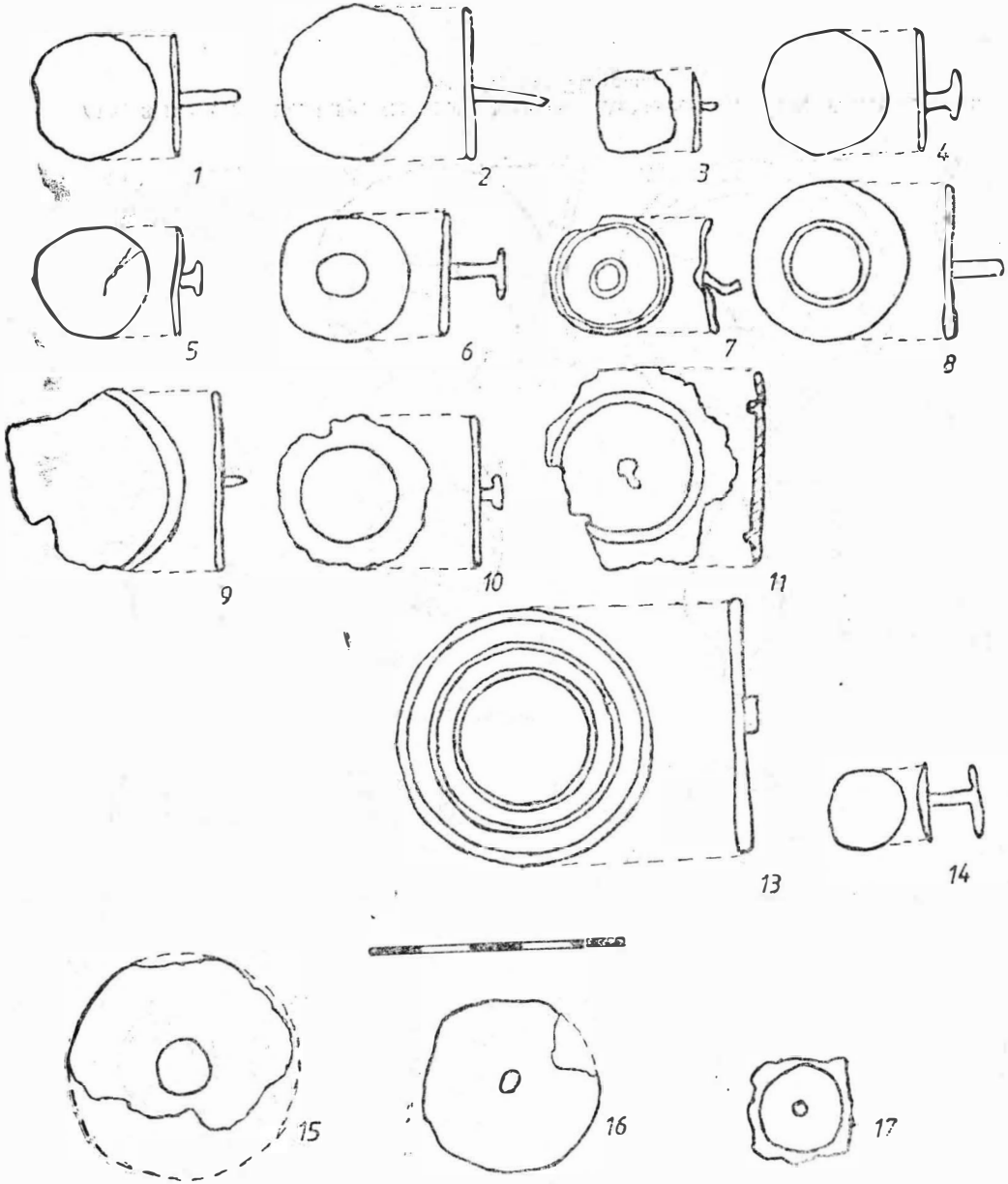

Abb. 1 Bronzene Beschläge aus Tibiscum.

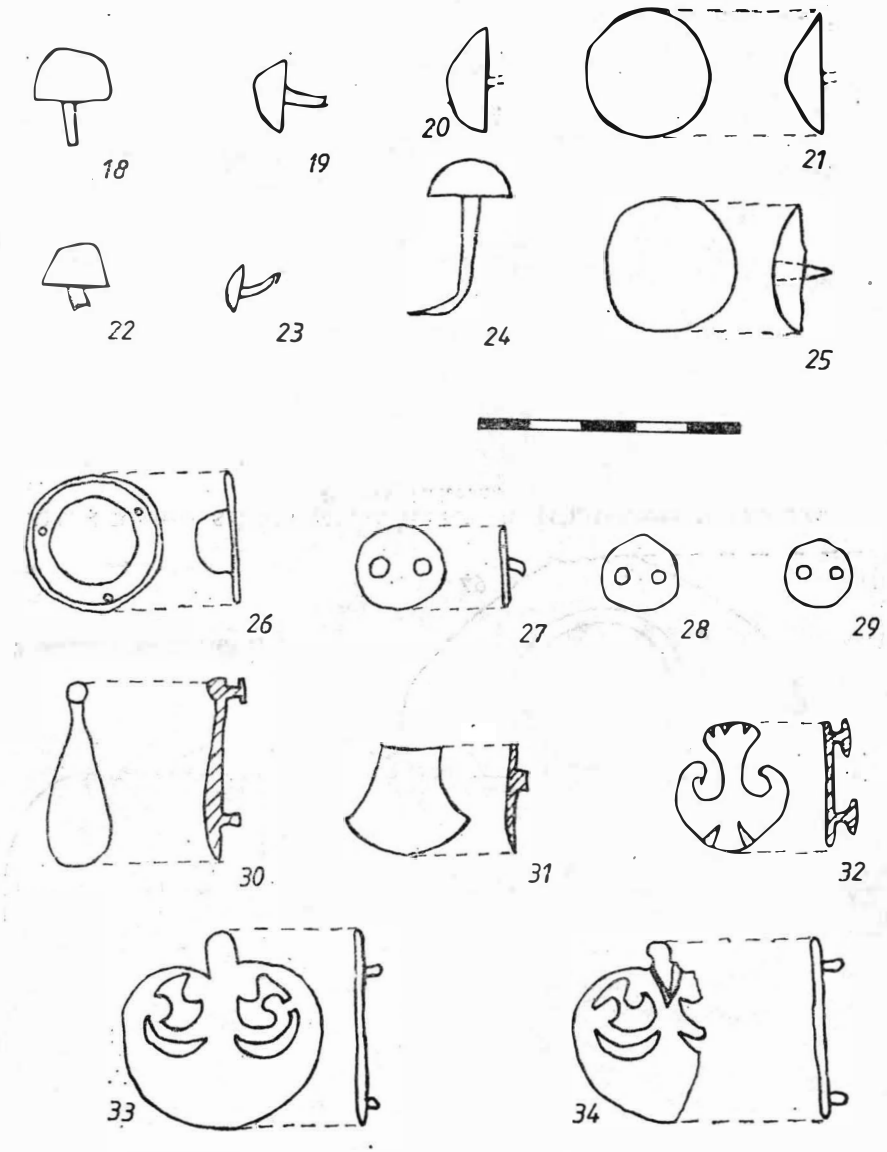

Abb. 2 Bronzene Beschläge aus Tibiscum.

https://biblioteca-digitala.ro / http://www.daciajournal.ro

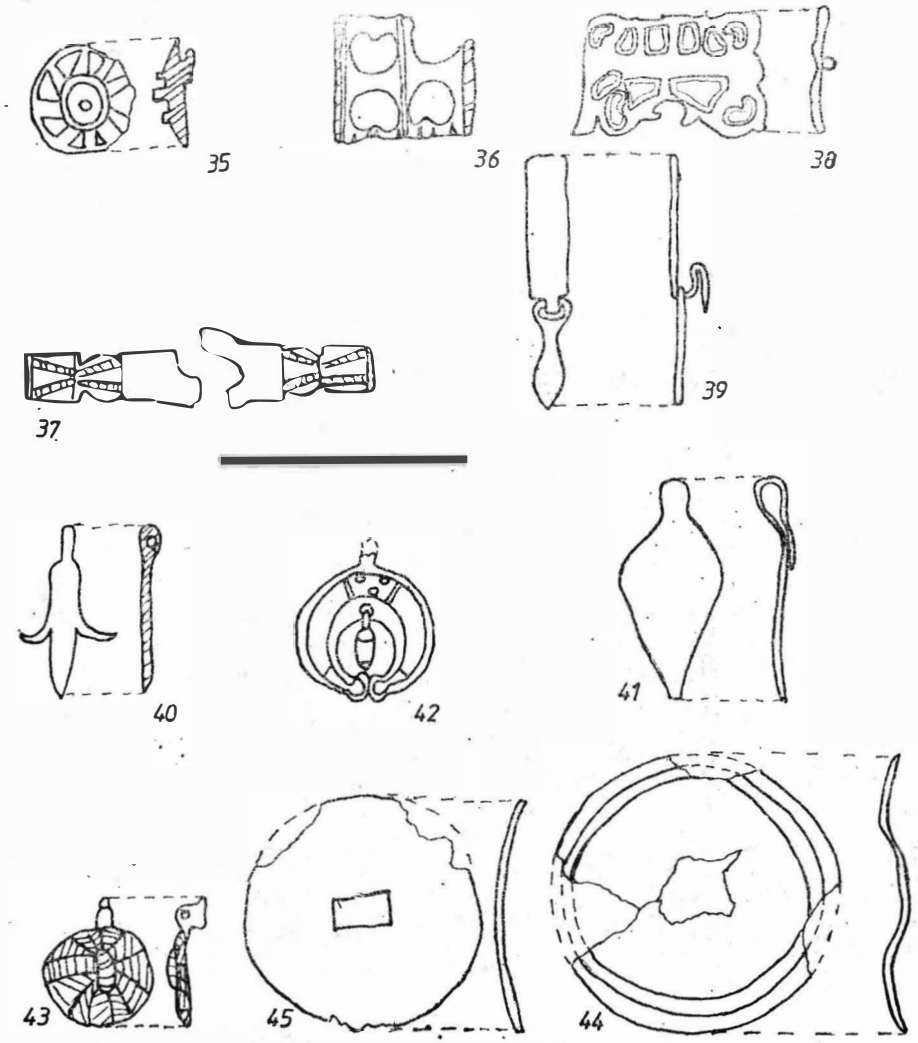

Abb. 3 Bronzene Beschläge (35—39), bronzene Anhänger (40—43), Balteussclessen (44—45) aus Tibiscum.

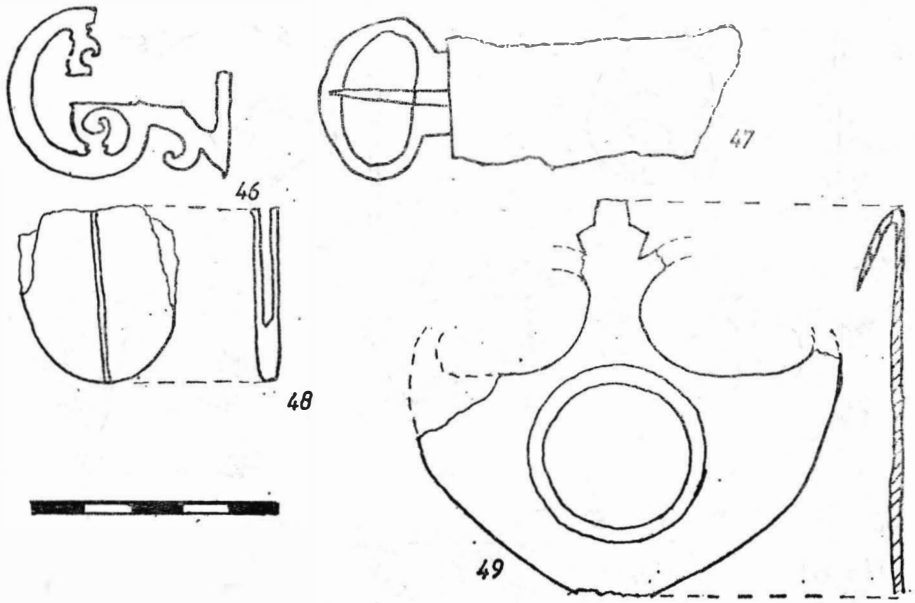

Abb. 4 Bronzene Schnalle (46), eiserne Schnalle (47), bronzene Ortbänder (48—49) aus Tibiscum.

https://biblioteca-digitala.ro / http://www.daciajournal.ro

eine Datierung ist [32]. Ähnliches Stück in Porolissum [33]. AusTib, Inv. MC13246. Unpubliziert.

36) Gürtelbeschlagplatte mit Peltenmotiv, Bronze, 2,7 cm/ /2,7 cm. Gleichartige Stück in Buciumi [34] und Porolissum [35]. Keine nähere Entsprechungen im J. Oldensteins Katalog. AusTib, Inv. MC13474. Unpubliziert.

37) Bronzener Beschlag. Fragment, vermutlich 7 cm lang. Bronze mit Weißmetallüberzug, je zwei kleine Stifte an den beiden Enden; feine Einschnitte. Wir haben keine Entsprechungen gefunden. AusTib, Inv. 20/87. Unpubliziert.

38) Gürtelbeschlagplatte (?). Bronze, mit einem kleinen Stift. Große Seite = 4 cm, kleine Seite = 3,5 cm, H = = 2,2 cm. Keine Entsprechungen gefunden. AusTib, Inv. 31/87. Unpubliziert.

39) Kompletter Riemenendbeschlag. Bronze, Maße der Klemme 2,9cm/0,9cm; Länge des lanzettenförmigen Anhängers = 2,2 cm, Diese Beschläge erlaubten den Riemen- und Gürtelenden nicht sich einzurollen [36]. Typ Oldenstein Nr. 291—304. Datierung: nicht viel früher als das 3. Jh n. Chr [37]. Gleichartige Stücke in Buciumi [38] und Porolissum [39]. AusTib, Inv. MC13223. Unpubliziert.

ANHÄNGER

40) „Phallusförmiger" Anhänger. Bronze, L = 3,5 cm, mit Öse. Unserer Meinung nach handelt es sich um eine stilisierte Form der Stücke Oldenstein Nr .260—267. Datierung: Ende des 2. Jh-erste Hälfte des 3. Jh n. Chr, aber auch später. Ähnliche Stücke in Porolissum [40]. AusTib, Inv. MC13581. Unpubliziert.

41) Rhombusförmiger Anhänger. Bronze, L = 4,5 cm. Scheint eine stilisierte Form der herzförmigen Anhänger zu sein. Unser Stück ähnelt dem Anhänger Oldenstein Nr. 210. Gleichartiges Stück in Porolissum [41]. AusTib, Inv. MC13454. Unpubliziert.

42) Lunulaanhänger mit „phallusförmigem" Kleinanhänger. Bronze, D = 2,8 cm. Emailliert in Rot, Blau und Weiss. Ein identisches Stück ist Oldenstein Nr. 449, wo aber der Kleinanhänger fehlt; unserem Stück fehlt,hingegen,. der dazugehörige Beschlag. Datierung: zweite Hälfte des 2. Jh n. Chr., auch wegen der Emailverzierung [42]. Gleichartige Stücke in Gilau [43] und Porolissum [44], wo der Kleinanhänger ebenfalls nicht mehr erhalten ist. In Porolissum gibt es einen solchen „phallusförmigen" Kleinanhänger [45] der aber separat gefunden worden ist und, wahrscheinlich, einem gleichartigen Stück gehört hatte. Unser Stück ist, soweit wir wissen, das einzige das noch den Kleinanhänger hat. AusTib, Inv. MC11539. Unpubliziert.

43) Anhänger mit eingeschnittener Verzierung. Bronze, D = 2,2 cm. Das einzige ähnliche Stück das wir kennen gibt es in Porolissum [46]. Obwohl die Stücke nicht identisch sind, scheinen sie ein gemeinsames Modell gehabt zu haben. AusTib, Inv. MC13374. Unpubliziert.

BALTEUSSCHLIESSEN

44) Phalera. Bronze, Fragment, D = 5,8 cm. Am Rande mit konzentrischen Einschnitten verziert. Typ Oldenstein Nr. 1 115—1 125, entspricht genau dem Stück Nr. 1 124. Datierung: ende des 2. Jh, meistens im 3. Jh n. Chr. Ein ähnliches Stück in Porolissum [47] wo die Befestigungsöse ebenfalls fehlt. AusTib, Inv. MC13334. Unpubliziert.

45) Phalera (?). Bronze, leicht korodiert, D = 5 cm. Das Stück hat eine viereckige Öffnung. Ein gleichartiges Stück aus Gilau wurde als Phalera bezeichnet [48]. Ähnliche Stücke in Porolissum [49]. AusTib, Inv. MC9528. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 415 f, Nr. 39, Taf. 9, 17.

SCHNALLEN

46) Schnalle. Bronze, Fragment, L = 4,5 cm. Gehört dem Typ „Schnallen mit rechteckigen Ösen" [50]. Entspricht den Stücken Nr. 1 019—1 024. Ähnliche Stücke in Porolissum [51]. Datierung: zweite Hälfte des 2. Jh — wahrscheinlich die erste Hälfte des 3. Jh n. Chr. AusTib, Inv. MC13391. Unpubliziert.

47) Schnalle aus Eisen, L = 8 cm (einschl. dem Muff). Typ Oldenstein Nr. 988—996, mit dem Stück Nr. 993 sehr ähnlich. Datierung: nach der Mitte des 2. Jh n. Chr. Gleichartige Stücke in Buciumi [52] und Porolissum [53]. AusTib, Inv. MC10067. Unpubliziert.

ORTBÄNDER

48) Herzförmiger Ortband [54]. Bronze, Fragment, erhaltene Maße 3,6 cm/3 cm. Typ Oldenstein Nr. 101—111, v.a. mit den Stücken Nr. 105—107 gleichartig. Datierung: Ende des 2 Jh. n. Chr. AusTib, Inv. MC13265. Unpubliziert.

49) Ortband. Bronze, Fragment (nur der vordere Teil ist erhalten); H = 8,1 cm, B = 8,3 cm. Typ Oldenstein Nr. 112—116. Ähnliches Stück in Porolissum [55]. Datierung: zweite Hälfte des 2. Jh-Mitte des 3. Jh n. Chr. Karansebescher Museum, Inv. MC11257. P. Bona — R. Petrovszki, *a.a.O.*, 414 f, Nr. 24, Taf. 10, 5.

★

Die meistem der oben dargelegten Stücke sind keine Einzelstücke. Identische oder gleichartige Stücke gibres im germanisch raetischen Limesgebiet, in Dakien und natürlich auch in anderen Teilen des Römischen Reiches, Wie J. Oldenstein bereits hinwies, handelt es sich nicht um eine zentralisierte, sogar staatliche Produktion, sondern vielmehr um eine örtliche nach modischen Modellen gerichtete Herstellung. Dafür reichte es aus ein Originalstück in Ton abzuformen und dann nachzugießen, wozu eine Werkstatt eines Kastells völlig imstande war [56].

[32] *Ebenda.*
[33] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 200, 33.
[34] *Römerlager Buciumi*, Taf. 76, 7, 8.
[35] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 206, 36—37 (möglicherweise zwei Fragmente des selben Stückes.
[36] J. Oldenstein, *a.a.O.*, 142.
[37] *Ebenda*, 144.
[38] *Römerlager Buciumi*, Taf. 71, 1—3, 9—11, 18, 20.
[39] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 213, 14—18.
[40] *Ebenda*, Taf. 219, 17—26.
[41] *Ebenda*, Taf. 217, 29.
[42] J. Oldenstein, *a.a.O.*, 164.
[43] A. Diaconescu — C. Opreanu, SCIVA, 38, 1987, 1, 66, Nr. 59 a.
[44] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 219, 15.
[45] *Ebenda*, Taf. 218, 21.
[46] *Ebenda*, Taf. 217, 1.
[47] *Ebenda*, Taf. 203, 18.
[48] A. Diaconescu — C. Opreanu, *a.a.O.*, 63, Nr. 44.
[49] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 197, 39, 47.
[50] J. Oldenstein, *a.a.O.*, 214.
[51] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 222, 31, 34.
[52] *Römerlager Buciumi*, Taf. 71, 46.
[53] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 222, 10.
[54] J. Oldenstein, *a.a.O.*, 110.
[55] N. Gudea, *a.a.O.*, Taf. 180, 14.
[56] J. Oldenstein, *a.a.O.*, 75—78.

https://biblioteca-digitala.ro / http://www.daciajournal.ro

Umsomehr handelt es sich in Tibiscum um eine lokale Produktion, da hier mehrere Bronzewerkstätten existierten. In einer der Werkstätten hat man Fragmente von Schmelztiegeln und tönernen Gußformen gefunden. Viele von den Gußformen zeigen im Negativ Stücke die ähnlich oder sogar identisch mit einigen Stücken aus dem germanisch-raetischen Limesgebiet sind [57]. Die Tatsache, daß viele Ausrüstungsgegenstände aus Tibiscum zwar sehr ähnlich, aber nicht in allen Einzelheiten identisch mit anderen Stücken aus Germanien oder Dakien sind, spricht auch für ihre lokale Herstellung. Es gibt, z.B., Stücke deren Motive gleichartig sind, die aber andere Funktionen erfüllen. Das ist der Fall bei unseren Beschlägen Nr. 33 und 34, die am besten dem Anhänger Oldenstein Nr. 240 entsprechen. Der emaillierte Anhänger Nr. 42 aus unserem Katalog hat die selbe Form wie die gleichartige Stücke aus Germanien und Dakien, weist aber einzigartige Einzelheiten der Emailverzierung vor. Die Verzierung könnte die Schöpfung des örtlichen Handwerkers sein [58].

Weil es sich um kleine Gegenstände handelt, die der Soldat buchstäblich mit und auf sich trägt, ist eine verhältnismäßig schnelle Verbreitung eines Modells zu vermuten. Die Versetzung der Offiziere und Kommandanten, die Verschiebung der Truppen im ganzen Imperium haben dazu beigetragen [59]. In den meisten Fällen istes unmöglich festzustellen, in welchem Teil des Reiches ein Motiv oder ein Stück seinen Ursprung hatte [60]. Die verhältnismäßig rasche Verbreitung eines Modells im Rahmen einer gewissen Mode kann bedeuten, daß ein gewisser Typ ungefähr in der selben Zeitspanne überall erzeugt wird, wo er geschätzt wird und wo eine Nachfrage besteht. Deshalb glauben wir, die ziemlich oreiten Datierungen J. Oldensteins auch für unsere gleichartige Stücke annehmen zu können. Die Datierung im Rahmen der lokalen Entwicklung, die künftig unternommen werden wird (siehe die Einleitung), wird vermutlich genauere Zeit abschnitte feststellen.

[57] D. Benea — R. Petrovszki, *a.a.O.*, (s. Anm. 1), 230—234 (Werkstatt II).

[58] Das war möglich, da in Tibiscum auch die Emaillierung durchgeführt war; siehe D. Benea, Acta MN, 19, 1982, 342f.

[59] Siehe J. Oldenstein, *a.a.O.*, 76.

[60] *Ebenda*, 77.

https://biblioteca-digitala.ro / http://www.daciajournal.ro